Kind der Sieggemeinde schliff Solitär

Eitorf Stiftung lud zum Benefizkonzert mit Weltklassecellist Guido Schiefen

Von PETER LORBER

EITORF. Bürgermeister Dr. Rüdiger Storch nannte den Gastgeber eine „rührige Stiftung", die viel leiste, „was die öffentliche Hand nicht zu leisten im Stande ist". Somit freue sich die Gemeinde über das erste Benefizkonzert der noch jungen „Eitorf Stiftung", denn auch dessen Erlös fließe in die vielen Projekte, wie die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Pia Wiedemann, unterstrich.

Bei ihrer Begrüßung im Theater im Park würdigte sie die Tatsache, dass die Künstlerinnen und Künstler auf Gage verzichteten. Sichtlich stolz war die Vorsitzende auf den Auftritt von Guido Schiefen und seinen Studentinnen und Studenten der Musikhochschule Luzern, der schon vor längerer Zeit sein Engagement für eine derartige Veranstaltung zugesagt hatte. Und Schiefen zeigte sich als Kind der Sieggemeinde natürlich von seiner besten Seite und schliff mit der „Suite Nr. 1 G – Dur op. 131c" von Max Reger einen Solitär, der mit Superlativen gewürdigt werden durfte. Dabei demonstrierte er, zu welch einem vielseitigen Instrument ein Cello werden kann, wenn es derart virtuos bearbeitet wird. Voller Gegensätze und Wendungen war dieses Stück, in dem das Cello einmal jubilierte wie eine Violine, um einen Wimpernschlag später in die tiefsten Gefilde abzusteigen, die normalerweise der Kontrabass besetzt. Freilich zeigten auch seine Schüler, dass sie die Intentionen ihres Meisters umzusetzen im Stande sind, wie facettenreiche Werke wie Piazzollas „Libertango", Raymonds „Kann denn Liebe Sünde sein?" oder Joplins „Entertainer" belegten. Bevor es derart perfekte Musik gab, sorgte die Klasse 6b des Siegtal-Gymnasiums für den springlebendigen Eröffnungsfarbtupfer. Unter Leitung von Ulrike Schlingenhorst überbrachten sie, wie die kleinen Moderatoren selbst verkündeten, einen bunten Melodienstrauß mit Liedern wie „Over the rainbow", „Chim-Chimeni" oder „Probier's mal mit Gemütlichkeit". Respekt verdient der konzentrierte und auswendige (!) Vortrag.

Weltklasse-Kammermusik brachte Guido Schiefen (rechts), hier an der Seite von Victor Plumettaz, im Theater im Park zu Gehör. (Foto: Lorber)

Radochs „Advent" war ein Schmankerl

Prächtigen Chorgesang gab es vom MGV „Eintracht" Halft mit dem feinnervigen Schubertblock („Abendfrieden", „Das Dörfchen") und dem melodienseligen „Halleluja". Ein Schmankerl folgte mit dem von Radoch komponierten „Advent", das die Cellisten begleiteten, womit das Lied eine besonders glanzvolle Aura erhielt. Dr. Rüdiger Storch zeichnete Guido Schiefen mit der „Silbernen Ehrenschale" der Gemeinde für dessen „außerordentliches kulturelle Wirken" aus. Für seine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit erhielt auch Dietmar Tendler die Ehrenschale.